

Colocation

Kapitel 23 online (09.12.2010)

Von Meroyui

Kapitel 2: Ein Punk namens Reita

Soo~ das zweite Kapitel war schneller geschrieben, als ich es erwartet hätte. Aber natürlich bin ich selbst glücklich drüber °° nich falsch verstehen.

Dummerweise musste ich Einiges verändern, sodass der eigentliche Inhalt dieses Kapitels erst in den folgenden Kapiteln passieren wird >o<" Deswegen ist dieses Kapi auch ein wenig kürzer geworden, als eigentlich geplant.

Naja oO" Ich hoff es gefällt euch trotzdem und so ne. Wie beim letzten Kapi, hatte leider keinen Betaleser...strotzt also nur so vor Fehlern >-< Würd mich freuen, wenn ihr mir bescheid sagt, wenn ihr einen findet o.o wär echt lieb, ne?!

Ansonsten wünsch ich euch viel Spaß =D *abschlurf, auf Meinungen hoff*

~~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Ruhig schlief ich die Nacht durch. Die Decke hing mir bis zu den Schultern, einer meiner Füße guckte herraus. Dennoch wachte ich nicht auf. Ein seltsamer Traum suchte meinen Schlaf heim, an den ich mich nach dem Aufwachen allerdings nicht mehr erinnern würde. Plötzlich schlug ich die Augen auf. Einige Male blinzelte ich verschlafen. Wo war ich denn hier? Das war eindeutig nicht mein Bett. Mit jedem Lidschlag kamen die Erinnerungen mehr und mehr zurück. Stimmt ja. Ich war in diese WG eingezogen. Das alles war ziemlich schnell und viel zu glatt gegangen. Ich ahnte schon, dass irgendetwas nicht stimmte. Ich warf einen Blick auf mein Handy. Ich griff danach und sah auf die Uhr. Ich stöhnte leise. Oh nein. Es war gerademal sechs Uhr morgens. Aber warum war ich denn um diese Uhrzeit schon wach? Das passte doch sonst nicht zu mir. Ein nicht gerade leiser knall, ließ mich zusammenzucken. Was war denn das? Ich schlug die Decke beiseite und schwang meine Beine herum, sodass meine Füße auf dem Boden aufkamen. Vorsichtig tappte ich zu meiner Zimmertür und öffnete diese einen Spalt breit, um hindurch zu lugen. Das Licht im Flur war angeschaltet und mitten in diesem stand er - der Punk von gestern. Ich schluckte leicht. War er etwa erst jetzt wieder nach Hause gekommen? Die ganze Nacht weg? Unter der Woche? Das war für mich unbegreiflich. Ich musste mir noch eine Schule suchen. Ich wollte ja schließlich nicht zu viel verpassen. Jaja, ich bin ganz brav und so. Den Alkoholgeruch konnte ich bis hierher riechen und ich rümpfte die Nase. So einen Gestank konnte ich nicht aushalten. Ich wollte gar nicht wissen, wie viel dieser Reita getrunken hatte. Gerade wollte ich meine Tür wieder schließen - ich war nicht gerade erpicht darauf, dass er mich bemerkte - als ich ein leises Raunen vernahm und somit

meinen Blick wieder auf den Anderen warf. Er starrte direkt zu mir herüber, dass mir ganz schön unwohl in meiner Haut wurde. Ich schluckte leicht. Er hatte mich bemerkt. So war das eigentlich nicht geplant gewesen. Herrje. Was sagte ich denn jetzt? 'Hi, ich bin Uruha und wohn jetzt auch hier.' Nein. Das konnte ich einfach nicht sagen.

"Was suchst du hier in meinem Bereich, Barbie?!" Mir klappte die Kinnlade runter. Nani? Hatte er mich gerade wirklich Barbie genannt? Ich konnte es kaum fassen, so eine Unverschämtheit! Er sah aus wie ein Punk, aber hielt ich ihm das vor? Ich konnte nichts dafür, dass ich mehr nach meiner Mutter kam, aber Barbie? Nein. So hatte mich bisher noch nie jemand genannt. Ich verzog leicht das Gesicht, was dem Punk nicht entging.

"Was glotzt'n so?! Beantworte lieber meine Frage, solange du's noch kann's!" Sollte das jetzt eine Drohung sein? Sein Blick verriet mir, dass er es ernst meinte, also beschloss ich lieber zu antworten, bevor ich seine Faust noch in meinem Gesicht wiederfinden würde. Ich war nämlich nicht gerade scharf drauf mich von ihm verprügeln zu lassen.

"Ano. Ich... wohne hier....", murmelte ich ihm leise entgegen und ich konnte sehen, wie sich eine seiner Brauen hob. Dann, oh Kami bitte nicht, kam er direkt auf meine Tür zu. Warum immer ich? Was hatte ich denn getan, um so dermaßen estraft zu werden? Ich hatte in dieser Hinsicht keine Ahnung. Reita kam schon schnell bei mir an. Dort hob er einen Arm an und platzierte ihn am Türrahmen. Aus seinen dunklen Augen heraus sah er mich direkt mit seinem seltsamen Blick an. Ich konnte nicht abstreiten, dass er mir irgendwie unheimlich war. Vielleicht lag es auch an diesem komischen Nasenband? Das war gut möglich, aber zugeben würde ich es nicht.

"Verstehe, dann bist du wohl.... der Neue?" Sein Blick war mir ganz schön unangenehm und standhalten konnte ich ihm auch nicht. Also senkte ich den Blick. Ich konnte ihm aus welchem Grund auch immer nicht in die Augen sehen. Was sollte das? Ich wusste es nicht. Ihm blieb das nicht verborgen, weswegen sich ein breites Grinsen auf seinen Zügen ausbreitete. Ich nickte kaum merklich.

"Hai. Ich bin... vor ein paar Stunden eingezogen.", gab ich kleinlaut zurück. Ohman. Warum ließ ich mich nur von ihm einschüchtern? So bedrohlich sah er auch nicht aus. Aber er stank. Ich hasste den Geruch von Alkohol. Vorallem so früh am Morgen konnte ich mir etwas Besseres vorstellen. Ein leises Lachen kam nun von diesem komischen Kerl und ich blickte auf.

"Haha, das passt zu Aoi. Sich 'ne Barbie in's Haus zu holen." Wie bitte?! Also langsam riss auch mein Geduldfaden. Ich war müde und der Kerl beleidigte mich einfach! Ich konnte es nicht fassen. Der hatte wohl noch nie etwas von Manieren gehört. Mit wütendem Gesicht sah ich auf, dem Grinsendem direkt ins Gesicht. Aber ich schien ihn wohl nicht einzuschüchtern - im Gegenteil. Sein Grinsen wurde immer breiter und ich immer nervöser.

"Magst den Spitznamen, den ich dir verpasst hab' wohl nich', was Barbie?!" Das letzte Wort betonte er ganz schön und ich verschränkte meine Arme knapp unterhalb meiner Brust. Ich hatte mir zwar schon am Anfang vorgenommen, dass ich versuchen werde mit ihm auszukommen, aber das war echt zu viel. Selbst für einen Menschen wie mich. Trotzdem. Ich schaffte es einfach nicht den Mund aufzumachen. Er schüchterte mich einfach viel zu sehr ein. Aber ich konnte und wollte das einfach nicht auf mir sitzen lassen.

"G-genau. Ich habe auch einen Namen, oder wie würde es dir gefallen, wenn ich dir einen blöden Spitznamen verpassen würde?!" Ich traute mich aber nicht so recht

aufzusehen. Dennoch rang ich mich dazu durch und sah in ein grinsendes, halbverdecktes Gesicht. So recht wusste ich nicht, was ich davon halten sollte. Aber den Eindruck ihm Eins ausgewischt zu haben, hatte ich nicht. Und dieser Eindruck bewahrheitete sich auch und er kam mir mit seinem Gesicht noch ein wenig näher, sodass ich meinen Kopf zurückziehen musste, damit ich den, nach Alkohol stinkendem Atem nicht zu stark ertragen musste. Oh kami! Um sechs Uhr Morgens kann ich mir wirklich Schöneres vorstellen.

"An was für einen Spitznamen hättest du denn gedacht, Barbie?", hauchte er mir entgegen und mir lief ein kalter Schauer über den Rücken. Wollte er mich provozieren? Oder legte er es darauf an von mir provoziert zu werden? Diese Situation war ganz und gar nicht nach meinem Geschmack, aber was tun? Und vor allem. Langsam fragte ich mich wirklich was er mit dieser Frage eigentlich bezweckte? Dass ich nicht antwortete und wohl ziemlich lange über seiner Frage zu brüten schien, entging Reita zu meinem Leidwesen ganz und gar nicht. Er streckte seine freie Hand aus und führte sie unter mein Kinn. Jenes hob er leicht an, sodass ich ihn gezwungenermaßen ansehen musste. Ich versuchte seinem Blick so gut es ging standzuhalten, musste dabei aber einen ziemlich kläglichen Eindruck machen...

"Hab' ich dir die Sprache verschlagen?", flüsterte er mir entgegen. Oh hilfe! Kann nicht jetzt ganz plötzlich jemand kommen? Ich will hier we~g! Dieser Kerl war einfach...! Ich fand nichteinmal Worte, um das zu beschreiben, was ich bei ihm empfand!

"Ano...nun... Nein.", versuchte ich ein wenig gefasster vorzubringen und meine Unsicherheit ein wenig zu überspielen. Doch diese blieb vor ihm nicht gerade verborgen. Er sah es einfach. Oder war es so offensichtlich? Das konnte ich mir nicht so recht vorstellen. Dass er mit seinem Gesicht meinem immer näher kam, verbesserte die Situation nicht gerade. Immer näher kam er mir, sodass ich seinen Atem schon auf meinem Gesicht spüren konnte. Mir lief erneut ein Schauer über den Rücken.

"Das freut mich aber...Barbie..." Ich kniff nun meine Augen zusammen. Allerdings rang ich mich dazu durch den Mund zu öffnen. "I-ich habe auch einen Namen!" Im nächsten Moment bereute ich diese Worte auch schon wieder, als ich seine Lippen auf meiner linken Wange spürte. Es war kein Kuss oder so. Er war meinem Gesicht nur so nahe, dass sie sacht über meine Haut strichen, als er sprach.

"Achja?" Meine Augen hielt ich weiterhin geschlossen, traute mich gar nicht recht sie zu öffnen. Noch immer hielt er mit einer Hand mein Kinn, die andere ruhte am Tür Rahmen. Und immernoch schlug mir der Alkoholgestank entgegen. Echt eklig! Fand ich jedenfalls. Sollte ja auch Leute geben, denen das nichts ausmachte, aber ich gehörte eindeutig nicht dazu! Ich verzog leicht mein Gesicht und meine Mundwinkel zogen sich nach unten.

"Hai! Ich...heiße Uruha!" Naja. Jedenfalls nannte man mich so. Ich mochte es nicht mit Kouyou angesprochen zu werden und wie es schien hatten in dieser WG einige so ihre Spitznamen. Kai zum Beispiel. Aber darum ging es ja jetzt gar nicht. Ich öffnete zögerlich eines meiner Augen, um in sein noch immer von einem Grinsen heimgesuchtes Gesicht sehen.

"Uruha, hai?" Er verzog kurz nachdenklich das Gesicht. "Nein. Da gefällt mir Barbie besser." Und schon grinste Reita mich wieder an. Ich konnte nicht glauben, was ich da eigentlich zu Ohren bekam! Ich konnte spüren und auch aus den Augenwinkeln sehen, wie Reita sich langsam von meiner Wange zurückzog und ich atmete auch schon innerlich erleichtert aus. Doch dann sog ich die Luft auch schon scharf wieder ein, als er sich stattdessen direkt meinen Lippen näherte. Oh Kami! Wenn nicht bald ein

Wunder geschehen würde, würde ich noch durchdrehen! Er wollte mich doch nicht etwa...?! Nein! Sofort kniff ich wieder meine Augen zusammen! Hilfe!

"Was soll das werden, Reita?!" Sofort ließ der Angesprochene von meinem Kinn ab und drehte seinen Kopf über seine Schulter zu dem Schwarzhaarigen, der mit verschränkten Armen hinter ihm stand. Ich war noch nie in meinem Leben so froh gewesen ihn zu sehen. Erleichtert stieß ich die Luft aus meinen Lungen und sogleich entspannten sich meine Schultern. Er war wirklich genau im richtigen Moment gekommen. Arigatou!

"Aoi...", hauchte ich erleichtert. Dankbar sah ich ihn an und er erwiderte meinen Blick nur kurz. Er trug lediglich eine schwarze Jogginghose, war wohl gerade aufgestanden. Aber was veranlasste ihn dazu so früh am Morgen hier herauf zu kommen? Sein Zimmer war schließlich unten und ohne Grund kam er sicher nicht hierher. Ich nahm einfach mal an, dass vielleicht das Bad unten besetzt war und er deshalb nach oben kam. Das erschien mir jedenfalls als logisch. Trotzdem. Jetzt dankte ich Kami, dass er hier war. Reita blieb trotzdem regungslos im Türrahmen stehen und blickte Aoi mit gehobener Braue an, als wäre das gerade die dämlichste Frage gewesen, die er jemals in seinem Leben gehört hatte.

"Wonach siehst's denn aus?", fragte er anstatt zu antworten. Oh bitte, hau ab Reita! Bitte lass mich in Frieden. Er war mir nicht nur unheimlich, sondern auch noch unsympathisch dabei. Er war einfach zu krass drauf. Soetwas kannte ich gar nicht und wollte es auch gar nicht kennenlernen. Von ihm würde ich meiner Mutter besser nichts erzählen, das würde sie nicht verkraften. Entweder sie würde darauf bestehen, dass ich sogleich ausziehe, oder sie würde sich Reita persönlich vorknöpfen. Beide Optionen sagten mir nicht gerade zu, wenn ihr versteht. Es ist peinlich, wenn die Mutter einem immer helfen muss und ausziehen wollte ich gar nicht. Allein Reita zu Trotz. Wenn er mich vergraulen wollte, würde ihm das nicht so schnell gelingen.

"Das muss ich dir nicht sagen, du wirst es ja wohl selbst genau wissen.", meinte Aoi allerdings nur kühl und machte noch einen Schritt auf Reita und mich zu. Jetzt hoffte ich nur, dass Aoi mich schnell hier wegbringen würde. Auf den Schreck brauchte ich erstmal einen Kaffee oder so. Irgendwas um mich abzulenken. Und zu meiner Erleichterung griff der Schwarzhaarige nach der Schulter meines Gegenübers und zog ihn mit sanfter Gewalt zurück. Dennoch konnte ich spüren wie bestimmt er das tat, sein Gesichtsausdruck verriet es. Mit ihm war gerade sicher nicht gut Kirschen essen und ich war sichtlich froh, dass er nicht sauer auf mich war...

"Eh du Spaßbremse! Was soll das, hä?!" Man konnte sehen wie gereizt Reita über das Auftauchen Aois war und das es ihm alles andere als in den Kram passte. Ich wollte gar nicht wissen, was er noch gemacht hätte, wenn Aoi nicht aufgetaucht wäre. Dieser mahnte Reita bloß mit einem Blick und ließ ihn wieder los.

"Geh ins Bett und penn deinen Rausch aus.", war alles was der Schwarzhaarige dazu zu sagen hatte und ging einfach an dem Punk vorbei. Ich konnte Reita geradezu mit den Zähnen knirschen hören.

"Ach, leck mich doch!" Und schon verschwand er hinter seiner Zimmertür. Diese knallte, als sie wieder zuschlug und wäre das Poster nicht so gut befestigt, wäre es sicher zu Boden gesegelt. Nicht, dass ich etwas dagegen einzuwenden hätte... Nein. Ich fand das Teil schrecklich. Ich würde mich sicher noch das ein oder andere mal zu Tode erschrecken, wenn ich es im Dunkeln sah. Nun stand Aoi direkt vor mir und musterte mich mit einer Falte auf seiner Stirn.

"Alles klar, Ruhe?", fragte er mich. Ruhe?! Hm. Eigentlich hatte ich ja nichts dagegen. Besser als Barbie war es allemal und ich hatte jetzt auch Besseres zu tun, als mich über soetwas aufzuregen. Mehr als ein Nicken brachte ich zuerst nicht zustande, ehe ich heftig den Kopf schüttelte, um diese Situation ersteinmal aus meinen Gedanken zu vertreiben.

"Ja. Geht schon..." Ich hielt einen Moment inne. Ich strich mir eine Strähne hinter mein Ohr und blickte erst dann wieder zu Aoi. "Du? Ist es möglich, dass ... ich... naja..." Beschämt sah ich zu Boden. Ich wusste auch nicht, was ich eigentlich hatte. Warum sprach ich meine Frage nicht einfach aus? Der Schwarzhaarige hatte ja auch gesagt ich solle einfach ich selbst sein und daran wollte ich mich nun auch halten. Also, go Uruha! Fight! Ein fragender Blick seitens Aoi traf mich und er legte seinen Kopf in die Schräge.

"...dass du?!" Er wusste wohl beim besten Willen nicht, worauf ich eigentlich hinauswollte und es wunderte mich wirklich nicht. Ich drückte mich ja auch nicht gerade klar aus, das merkte ich schon.

"Naja... kann ich vielleicht einen Kaffee oder so haben?" Ich sah zu Boden und erwartete schon sowas wie 'Wenn du einen willst, mach dir einen', oder 'Andre Sorgen hast du auch nicht, was?!' Ich hatte mich wirklich auf fast alles vorbereitet, nur nicht auf diese Art von Zustimmung. Der Schwarzhaarige begann zu grinsen und konnte sich wohl nur geradeso ein Kichern verkneifen. Stattdessen nickte er.

"Sicher. Kai ist in der Küche, der tut dir sicher den Gefallen." Ich blickte auf und lächelte matt. "Okay." Gerade wollte ich ihn fragen, ob er mich begleiten wollte, als Aoi mich auch schon unterbrach. "Ich geh' dann mal duschen." Also war meine Vermutung richtig. Das Bad unten war belegt, wohl von dem Flummi. Ähh... Ruki. Also nickte ich nur und machte mich dann schon auf den Weg nach Unten. Dass ich nicht angezogen war und auch meine Haare nicht gekämmt hatte, ignorierte ich gekonnt und ging stattdessen die knarrende Treppe runter.

Es dauerte nicht lange und ich war unten angekommen. Aus der Küche konnte ich bereits einige Geräusche vernehmen und vorsichtig ging ich den Flur entlang. Aus dem Bad konnte ich das Rauschen von Wasser hören, Ruki duschte scheinbar. Ohja. Das konnte ich sicher auch gebrauchen. Eine schöne Dusche. Ich würde sicher auch bald eines der Bäder blockieren. Vorsichtig tappte ich dann auf die Küchentür zu. Zuerst spielte ich mit dem Gedanken anzuklopfen, aber dann würde ich mich selbst endgültig für verrückt erklären. Man klopfte doch nicht in seinem zu Hause an der Küchentür! Das hatte ich, als ich bei meiner Mutter gewohnt hatte schließlich auch nicht gemacht. Warum also jetzt damit anfangen? Vorsichtig drückte ich nun die Türklinke herunter.

"Uhm...Kai?", fragte ich und steckte meinen Kopf durch den Spalt. Der Braunhaarige stand bereits komplett angezogen, zusätzlich die Schürze, die ich gestern schon an ihm gesehen hatte, in der Küche und drehte einige Toastscheiben in einer Pfanne um. Eindeutig French Toast. Die hatte ich erst einmal gegessen und das war auch schon länger her. Es roch gut hier, das konnte ich nicht abstreiten. Von Kais Kochkünsten hatte ich ja bereits gestern einen kleinen Vorgeschmack bekommen und ich war einfach nur begeistert. Kai drehte seinen Kopf zur Tür und lächelte mich an. Erst jetzt bemerkte ich die Grübchen, die er dabei hatte. Ich konnte gar nicht anders, als das Lächeln zu erwidern.

"Ohayo Uruha.", grüßte er mich und ich trat schließlich gänzlich ein. "Ohayo~" Neugierig wie ich war, tappst ich dann geradezu hinter ihn und stielte ihm über die

Schulter, um einen besseren Blick in die Pfanne zu erhaschen.

"Das riecht gut.", stellte ich nocheinmal fest. Kai konnte darüber nur schmunzeln. Aber etwas Anderes wunderte mich viel mehr. Er war eindeutig schon im Bad gewesen. Er stand ja schon komplett angezogen am Herd. Um wie viel Uhr war er denn aufgestanden? Es wunderte mich, dass alle so früh auf waren. Naja. Vielleicht war das ja auch nur, weil ich jetzt neu eingezogen war? Möglich. Aber warum sollte man schon wegen mir so ein Trara machen? Deswegen wunderte ich mich einfach mal ein wenig vor mich hin.

"Sag mal...stehst du immer so früh auf, Kai?" Ich konnte es mir einfach nicht verkneifen. Kai schien daraufhin erst ein wenig verwundert zu sein, drehte auch seinen Kopf in meine Richtung, ehe er sachte nickte.

"Ja. Die anderen sollen ja was in den Magen bekommen, wenn sie aus den Federn steigen." Oh Kami. Das war wirklich nett. Er bekochte seine Mitbewohner. Und das jeden Morgen? Er stand jeden Tag um weiß Kami wie viel Uhr auf und stellte sich in die Küche? Dafür konnte ich ihn nur bewundern. Die anderen waren ihm hoffentlich dankbar dafür, was er tat. Ohne ihn wären die sicher schon verhungert.

"Das ist echt...wow...", brachte ich lediglich hervor und Kai legte seinen Kopf mit fragendem Blick in die Schräge. Aber ich winkte lediglich ab und lächelte den Braunhaarigen an. "Ich finde es toll, dass du das machst." Ich hoffte nur, er wusste wie ich das jetzt meinte.

"Arigatou.", erwiderte er grinsend und widmete sich wieder dem Kochen. Ich beschloss ihn nicht weiter zu stören. Ich wollte ja auch eigentlich etwas hier in der Küche. "Ano...Kai?!" Ich wollte ihn eigentlich nicht stören, aber das musste jetzt sein.

"Hai?" Ein Grinsen lag auf seinen Lippen und er konzentrierte sich voll und ganz auf das Vorbereiten des Frühstücks. Ich trat nun neben ihn und beugte mich ein wenig zur Seite, damit ich ihm besser ins Gesicht sehen konnte.

"Kannst du mir die Kaffeemaschine erklären?" Ich kratzte mich leicht am Hinterkopf. Mit dem Gerät, das sie hier hatten kannte ich mich nicht aus und ich wollte es nicht versehentlich kaputt machen. Als Einzugs Geschenk schrottete ich gleich mal die Kaffeemaschine. Nee Uruha. Das wäre wirklich nicht so gut.

"Etoo~ einen Moment, hai?!" Ich nickte leicht und setzte mich dann an den Küchentisch. "Klar." Ich wollte ja widerum auch nicht dran schuld sein, wenn ihm das Essen anbrannte. Ich lehnte mich auf dem Stuhl zurück und fuhr mir durch das etwa schulterlange Haar.

Aus dem Flur konnte ich plötzlich ziemlich... nass klingende Schritte vernehmen. Sie wurden immer lauter und schließlich kam auch eine Stimme dazu.

"Gyahhh~ Sabu-chaaaaaa~n", konnte ich Ruki fröhlich quieken hören. Und schon kam in mir die zweite Frage auf. Wer zum Teufel war denn Sabu-chan? Diese Frage sollte sich allerdings schon bald erübrigen. Denn die Tür schwang geradezu auf und ein kleiner Hund kam in die Küche gehetzt. Sofort versuchte sich dieser unter dem Tisch zu verkriechen und ich hob nur verwundert eine Braue. Okee~ Jetzt stand ich auf dem Schlauch. War der Hund gestern schon da gewesen? Nein. Das hätte ich bemerkt. Dann hob ich den Blick und mir klappte die Kinnlade runter. Da stand Ruki. Nur mit einem Handtuch um seine Hüfte bekleidet und mit plitschnassen Haaren. Er hatte es wohl nichteinmal für nötig empfunden sich vernünftig abzutrocknen, geschweige denn anzuziehen. Den Blondem störte das allerdings nicht im Geringsten.

Erst ein dumpfes Geräusch brachte mich dazu, meinen Blick von dem halbnackten Zwerg abzuwenden. Kai hatte seinen Wender fallen gelassen und starrte den Blondem

nur fassungslos an. Seine Augen waren geweitet und auch sein Mund stand ein wenig offen. Doch dieser Moment dauerte nicht lange an, denn sofort begann der Braunhaarige den Kopf zu schütteln.

"Ruki, verdammt! Trockne dich gefälligst ab und zieh dich an, bevor du in die Küche kommst.", sagte Kai und blickte demonstrativ auf den Hund unterm Tisch, der ein fröhliches Bellen verlauten ließ. Das erntete seitens Kai allerdings nur ein Heben seiner Augenbraue. Ich fand den Hund irgendwie... seltsam. Es wunderte mich nicht, dass er Ruki gehörte. Okay. Das war jetzt gemein gewesen, aber meiner Meinung nach nur die ... Wahrheit. Ich warf einen Blick auf Kai, der wohl Mühe hatte sich zu beherrschen. Eine Hand lag auf seiner Stirn und Ruki blickte ein wenig fassungslos drein.

"Warum denn? Seh ich so schlimm aus?" Er lachte und drehte sich zur Show noch einmal um sich selbst, versuchte dabei seinen Rücken zu sehen. Der Braunhaarige bückte sich nun und griff nach dem Wender, den er eben hatte fallen lassen und blickte nur von unten her zu Ruki.

"Daum geht es nicht. Du erkältest dich noch." Da musste ich Kai allerdings Recht geben, weswegen ich zustimmend nickte. Ein leiser Seufzer überkam den Blonden und er verschränkte seine Arme knapp unterhalb seiner Brust. Schommelnd schob er seine Unterlippe vor. Er schien wohl keine Lust darauf zu haben sich vernünftig anzuziehen. Doch Kai ließ sich davon nicht beirren.

"Jetzt!", meinte er bestimmt und schon ein wenig gefasster als zuvor. Daraufhin warf Ruki seinen Kopf auf die Seite. "Hmpf!" Dennoch drehte er sich um und stapfte aus dem Raum. "Sabu-chan!", rief er noch. Der Hund bellte noch einmal, als wolle er damit ausdrücken, dass er verstanden hatte und sprang auch schon unter dem Tisch hervor, seinem Herrchen nach. Eine Weile blickte ich schweigend zur Tür, ehe ich ein "Uahhh!" seitens des Braunhaarigen vernehmen konnte. Sofort richtete ich meinen Kopf in seine Richtung.

Kai versuchte gerade das Frühstück zu retten. Durch Rukis Aktion hatte er seine Aufmerksamkeit auf jenen gelenkt, anstatt auf das Essen aufzupassen und nun hatte er Mühe damit es vor dem Verbrennen zu retten. Ich konnte nicht anders als darüber zu schmunzeln. Es sah auch einfach zu komisch aus, wie Kai von A nach B hetzte und ein Toast nach dem anderen aus der Pfanne fischte.

Nach etwa zwei Minuten hatte Kai sich dann beruhigt und den Großteil des Essens geschickt gerettet. Er schwor mir bei Kami, dass er Ruki das Verbrannte vorsetzen würde, da er ja auch die Schuld an seinem Missgeschick hatte. Ich nickte lediglich und musste breit grinsen. Da war ich ja schon auf den Gesichtsausdruck des Blonden gespannt. Die Kaffeemaschine brodelte bereits vor sich hin und ich freute mich schon richtig auf meinen ersten Kaffee in dieser Wohnung. Meine zweite Begegnung mit Reita hatte ich schon mehr oder weniger vergessen. Ich versuchte jedenfalls nicht die ganze Zeit daran zu denken.

"So besser?" Nach etwa fünf Minuten kam Ruki wieder in die Küche getrabt, Sabu-chan auf dem Arm haltend. Der Hund wedelte bester Laune mit seinem Schwanz und blickte sich neugierig auf der neuen Höhe um. Ruki dagegen hatte sich komplett angezogen. Ein weißer Pulli und eine einfache schwarze Hose. Kai nickte lächelnd. Die Haare des Blonden waren allerdings noch nass. Er dachte wohl nicht daran sie zu föhnen. Gut. In der Wohnung war das auch okay. Wenn er sich erkältete war er meiner Meinung nach nun selbst Schuld. Der Braunhaarige hatte ihn ja auch gewarnt. Durch die Zustimmung wieder seiner guten Laune hergestellt, tappste Ruki gleich auf den

Tisch zu, wo er sich neben Kai niederließ. Sogleich zupfte er diesem am Ärmel seines braunen Pullovers.

"Duu? Ich hab Hunger~", quängelte Ruki und sah Kai mit seinem besten Dackelblick an, den er auf Lager hatte. Der Braunhaarige grinste sachte und stand auf. Er wandte sich an mich.

"Reita ist schlafen, nicht? Und Aoi unter der Dusche?" Als ich bejahend nickte, wandte er sich dem Teller zu, auf dem er den French Toast verteilt hatte. Der Gedanke an Reita, ließ mich erschauern und die Begegnung von eben kam wieder in mir hoch. Wäh. Allein dieser Alkoholgeruch. Aber etwas Anderes beschäftigte mich viel viel mehr. Hätte er mich geküsst, wenn Aoi nicht aufgetaucht wäre? Eine meiner Hände führte ich nun zu meinen Lippen und lief feuerrot an. Quatsch bestimmt nicht! Das wäre doch viel zu krass. Soetwas würde ich nichteinmal diesem ... Punk zutrauen! Ruki blickte mich prüfend an.

"Uru? Du bist ganz rot im Gesicht, geht's dir nicht gut?", fragte der Blonde mich mit kindlicher Neugierde und beugte sich sogar über den Tisch, mich prüfend musternd. Ich schreckte aus meinen Gedanken auf, starrte den Knirps erst fassunglos an, ehe ich hastig den Kopf schüttelte.

"B-bin ich gar nicht!", streitete ich ab und Ruki begann lediglich zu gackern. Lachte er mich etwa gerade aus? Ja~ sah ganz so aus. Na super. Jetzt lachte mich auch noch ein abgebrochener Meter aus. Und wie hatte er mich gerade genannt? Uru? Halloho? Ein Spitzname für meinen Spitznamen? Das war echt... woah. Beschämt senkte ich den Blick. Das kam mir gerade ganz schön bekannt vor. Den Gedanken vertrieb ich.

"Dohoch! Bist du wohl! Fast wie eine Tomate!", lachte der Blondschoopf stattdessen und zeigte mit seinem Zeigefinger auf mich, als wollte er seine Geste noch ein wenig verdeutlichen.

"Lass ihn doch, Ruki.", meinte Kai und stellte den Teller auf dem Tisch ab. Sofort wollte Ruki mit einem seiner Griffel nach einem Teil des Inhaltes greifen, als die Hand von Kai schon geschickt darauf schlug. Ruki zog seine Flosse zurück

"Ayaah! Das tat weh!", beschwerte er sich gleich lauthals und sah den Braunhaarigen vorwurfsvoll an. Dieser lächelte lediglich und sah zur Küchentür. Scheinbar wartete er auf Etwas. Ich besah in mit fragendem Blick.

"Naja. Fangen wir an. Aoi wird sich schon noch zu uns gesellen.", sagte Kai dann und klatschte in die Hände.

Und tatsächlich. Nach einigen Minuten stieß auch der Schwarzhaarige zu uns. Ruki lag bereits mehr auf seinem Stuhl, als er eigentlich saß. Eine seiner Hände hatte er sich auf den Bauch gelegt.

"Uahh...Kaii~ ich bin voll.", verkündete er und hob demonstrativ eine Faust in die Luft. Ich konnte nicht anders als zu grinsen und ließ es mir weiterhin schmecken.

Nachdem ich frisch geduscht aus dem Badezimmer des oberen Bereiches kam, ging ich zielstrebig in mein Zimmer. Ich wollte Reita wenn möglich nicht über den Weg laufen. Ein Handtuch hing über meine Schultern und meine Haare waren noch ein wenig feucht. Ich hatte mich wohl doch ein wenig zu sehr beeilt. Im Zimmer angekommen, stellte ich mich ersteinmal vor den Spiegel und schminkte mich, so wie jeden Morgen. Ja, ungeschminkt wollte ich einfach nich rumlaufen. Warum? Frag nicht, ich weiß es selbst nicht so genau. Ich denke einfach mal, dass ich damit besser aussehe, oder so.

Nachdem ich meine Morgentoilette vollständig erledigt hatte, setzte ich mich wieder auf mein Bett und... langweilte mich. Was sollte ich denn jetzt auch machen? Doch

eine Idee hatte ich in dieser Hinsicht dann doch recht schnell. Ich musste ja noch auspacken! Kaum war dieser Gedanke gefasst, hiefte ich auch schon die Tasche neben meinem Bett auf jenes und öffnete den Reisverschluss. Da konnte der Spaß ja beginnen. Dabei bemerkte ich nicht, dass ich meine Tür hatte einen Spalt breit offen stehen lassen und das ich gerade von einem dunklen Augenpaar beobachtet wurde, bemerkte ich genauso wenig. Manchmal war ich wirklich unaufmerksam.

Gemächlich und irgendeine Melodie vor mich hinsummend verstaute ich meine mitgebrachten Klamotten im Schrank. Ganz unten in der Tasche lag mein Laptop. Den hatte ich ja vollkommen vergessen! Naja. Ich hatte gestern auch Besseres zu tun, als an sowas zu denken. Ich legte ihn einfach aufs Bett und betrachtete ihn nachdenklich. Gerade spielte ich mit dem Gedanken einfach einmal anzuschalten und zu schauen, ob eine gewisse Person vielleicht on war, als mir dann endlich bewusst wurde, dass man mich beobachtete.

Mein Blick wanderte zur Tür und im nächsten Moment war ich auch schon geradezu erstarrt. Ich weiß, es gehört sich nicht jemanden so anzustarren, aber tat er nicht das Gleiche? Und als wäre das nicht schon schlimm genug gewesen trat Reita auch noch ungefragt ein. Langsam glaubte ich wirklich, dass er überhaupt keine Manieren gelernt hatte. War er etwa auf der Straße aufgewachsen? Kami, darauf will ich keine Antwort haben.

"Was willst du?", fragte ich mutig. Ja, sowas war für jemanden wie mich sehr mutig. Einfach so eine direkte Frage zu stellen. Und dann auch noch an so jemanden wie ihn. Er war mir selbst im Hellen nicht ganz geheuer, auch wenn er ein wenig verschlafen aussah. Trotzdem hatte er dieses komische Band auf der Nase. Nahm er das etwa nie ab? Nichtmal beim Duschen? Uahhh~ wieder eine Frage auf die ich doch lieber keine Antwort haben will!

Ein Grinsen erschien auf Reitas Gesichtszügen und schon wünschte ich mir nicht gefragt zu haben...Was wollte er denn? Mich vergraulen? Arigatou, aber ich verzichte. So leicht würde er mich wirklich nicht zum Ausziehen bewegen. Ich blieb einfach sitzen und starrte ihm trotzig entgegen und er schien sich innerlich darüber kaputt zu lachen. Na toll. Das mit dem bedrohlich wirken, muss ich nochmal üben.

"Sperr mal deine Lauscher auf, Barbie.", meinte mein Gegenüber gelassen und vergrub seine Hände in seinen Hosentaschen. Wie auf Kommando schaute ich zu ihm auf und er hatte meine uneingeschränkte Aufmerksamkeit. Warum interessierte es mich eigentlich so, was er zu sagen hatte? Ich konnte doch froh sein, wenn er mich endlich in Ruhe ließ. Trotzdem sagte ich nichts, sondern sah einfach nur zu ihm auf, während er einen Fuß vor den Anderen setzte und somit näher auf mich zuschritt.

Ohne! Kam jetzt etwa die Fortsetzung von heute Morgen? Gut, Morgen war es immernoch aber trotzdem. Ein seltsames Gefühl kam in mir auf und mich übermannte der Wunsch jetzt einfach wegzulaufen. Doch das wollte und sollte ich mir auch endlich mal abgewöhnen! Ich war doch kein Baby mehr! Als Reita dann nach schier endlosen Sekunden endlich vor mir ankam, beugte er sich ein wenig zu mir runter. Seine Hände zog er zusätzlich aus seinen Hosentaschen und streckte seine Arme nach Vorn, um sich auf meinem Bett abzustützen.

Ich kniff nun wieder meine Augen zusammen und rückte instinktiv ein wenig zurück. Irgendetwas sagte mir, dass ich lieber Abstand von ihm gewinnen sollte. Das allerdings hinderte ihn nicht mich nun mit einer Hand am Kragen zu packen. Sofort riss ich meine Augen wieder auf und starrte ihn entgeistert an. Was sollte denn das nun wieder werden? Wollte er ... zuschlagen?! Oh Kami, bitte nicht! Gerade fragte ich mich,

was schlimmer für mich sein würde... Wenn er mich küsste oder verprügelte. Beides klang für mich nicht sonderlich gut.

"Hier oben bin ich der Chef, klar?!" Noch ließ er mich nicht los - er schien gar nicht daran zu denken seinen Griff zu lockern. Stattdessen überbrückte er die Entfernung, die er zuvor zwischen uns aufgebaut hatte, indem er nun eines seiner Beine noch auf meinem Bett ablegte und sich ein wenig weiter über mich beugte. Mann. Warum ließ ich mich nur so leicht von ihm einschüchtern? Seine Worte hatten es nicht gerade besser gemacht, aber ich beschloss mich endlich einmal zu wehren. Trotzdem bekam ich keinen Ton raus. Super gemacht, Uruha. So wird er dich nie für voll nehmen.

"Das nehm' ich mal als ja." Nun beugte er sich wieder über mich, kam mit seinem Gesicht meinem immer näher. Nun ergriff mich wirklich Panik. Aoi würde wohl kaum nocheinmal zufällig hier oben vorbeischaun. Das konnte ich mir einfach nicht vorstellen, das wäre viel zu absurd. Und Ruki würde wohl kaum eine Hilfe sein. Hoffentlich würde Kai... ganz rein zufällig herkommen. Wenn der Schwarzhaarige käme, wäre ich auch vollends zufrieden. Er schien Reita wenigstens ein kleines bisschen im Griff zu haben.

Er näherte sich mir unaufhaltsam und ich hatte schon mit meinem Leben abgeschlossen. Der Kerl da würde mir meinen ersten Kuss stehlen, wenn das so weiterging und für so einen... wie ihn hatte ich ihn sicher nicht aufgehoben. Der sollte gefälligst seine Griffel von mir lassen.

"L-lass mich... oder... ich schreie...!", drohte ich ihm, doch dafür hatte er nur ein leises Lachen übrig. Jenes ließ mir einen kalten Schauer über den Rücken laufen. Der war wirklich ein unangenehmer Kerl. Mit so einem würde ich am Liebsten nichts zu tun haben, aber das konnte ich mir wohl abschminken, wenn es so weiterging.

"Ach tatsächlich? Glaubst du etwa, dass würde mich von meinem Vorhaben abbringen?" Wie, um es mir zu demonstrieren, strich er mir mit einer Hand eine Strähne aus dem Gesicht und näherte sich wieder unaufhaltsam meinem Gesicht. Allmählich bekam ich wirklich Panik. Ich wusste, dass er sich durch einen Schrei meinerseits wohl kaum abreschecken lassen würde. Mit aller Kraft begann ich nun zu strampeln.

"Nimm deine Hände weg!" Ja, nichteinmal Wörter wie 'Griffel' oder 'Pfoten' nahm ich in den Mund. Ich war wirklich eine Spur zu gut erzogen, wie mir gerade klar wurde. Reita schien meinen Ausruf nicht im geringsten ernst zu nehmen, wäre ja auch zu schön gewesen.

"Sonst was?", fragte er auch noch rotzfrech und grinste mich an, hielt allerdings in seiner Bewegung inne. Diese Frage ließ mich stutzen und ich musste wirklich überlegen. Allerdings musste ich mir schon bald eingestehen, dass ich darauf keine Antwort wusste. Was sollte ich denn darauf schon erwidern? Das mit dem Schreien würde nicht hinhalten und mehr Möglichkeiten sah ich auch nicht. Streng dein Hirn an, Uruha! Mach schon! Sag was! Irgendwas!

"Sonst beiß ich dir in die Nase!", rief ich dann aus, ohne groß nachzudenken. Zuerst sah mein Gegenüber mich verwundert an, ehe er in Gelächter ausbrach und ich ziemlich rot um die Nase wurde. Was denn? Was hatte ich denn jetzt schon wieder falsch gemacht. Nun ließ der Punk von mir ab, was mich erleichtert aufseufzen ließ. Hatte ich mich jetzt erfolgreich gegen ihn gewehrt? Meine Zweifel hatte ich ja schon daran und diese waren mit Sicherheit auch berechtigt.

"...ist das dein Ernst, Barbie?!", fragte der Punk und hob sacht eine Augenbraue, während er mich prüfend musterte. Tja. Das konnte schon schwer werden ihm in die Nase zu beißen, allein wegen der Tatsache, dass er dieses bescheuerte Nasenband

trug. Ja. Ich konnte das Ding aus einem mir unerklärlichen Grund nicht ausstehen. Vielleicht weil es einen Teil seines Gesichts verdeckte und ich mir kein richtiges Bild von meinem Mitbewohner machen konnte? Gut möglich, aber ... darum ging es doch jetzt gar nicht!

"H-hai!", erwiderte ich dennoch. Vor ihm wollte ich mir einfach keine Blöße geben, auch wenn ich das wohl schon längst getan hatte. Diesen Gedanken ignorierte ich so gut wie es ging und konzentrierte mich stattdessen darauf, Reita so düster anzusehen, wie ich es nur konnte.

Meine Aussage ließ ihn einfach nur grinsen. Er zog sich nun komplett von meinem Bett zurück und ließ mich sichtlich erleichtert zurück - ich lag mehr als ich saß. Eine Hand stemmte Reita sich nun in die Hüfte und musterte mich mit einem Blick, der mir total unheimlich und zuwider war.

"Das glaubst du doch selbst nicht." Nun war ich es, der eine Augenbraue sacht anhub. "Willst du es etwa darauf anlegen?" Oh verdammt. Jetzt hatte ich ihn unnötigerweise auch noch provoziert. Uruha, du Depp! Musste das jetzt sein? Ich sag nie wieder meine Meinung! Am Besten, wenn ich mir meine Zunge rausschneiden ließ. Dann konnte ich mich wenigstens nicht mehr verplappern und würde hoffentlich nicht mehr in solche Situationen mit einem Punk geraten, von dem ich noch immer nicht wusste, wie ich meinen negativen Eindruck verbergen konnte. Ich konnte die Verwunderung in seinem Blick sehen. Scheinbar überraschte ihn diese Aussage mindestens so sehr, wie mich selbst. Super. Da hatte ich mich ja volle Kanne in die...- ich würde das Wort nichteinmal denken - geritten!

Reita fuhr sich mit einer Hand durch seine Haare. Ein seltsames Grinsen war nun auf seinen Zügen zu erkennen, während er wohl überlegte, wie er seine Gedanken am besten ausdrücken konnte. Oder überlegte er nur nach der besten Möglichkeit mich zu erniedrigen? Beides hielt ich für möglich. Konnte ja auch genausogut eine Mischung aus Beidem sein. Bitte nicht.

"Du bettelst ja geradezu danach.", erwiderte mein Gegenüber und machte sich wieder daran sich über mich beugen zu wollen, was ich mir jedenfalls aus seiner Geste erschloss, mit der er sich dem Bett näherte und wieder eines seiner Beine auf der Decke plazierte. Sofort klingelten alle meine Alarmglocken den obersten Notstand aus. Ich sprang so schnell ich konnte auf und rettete mich vom Bett auf den Boden, wo ich nun mit gekreuzten Armen dastand. Ja, ich geb's zu. Es sah ein wenig aus wie eine Abwehrhaltung, was es wohl auch war, naja. Momentan hatte ich andere Sorgen.

"U-unsinn!" Meine Verteidigungsversuche stießen bei diesem Punk allerdings nur auf taube Ohren, was mich auch nicht gerade wunderte. Reita schien die Ruhe selbst zu sein. Fast schon wie in Zeitlupe erhob er sich wieder von meinem Bett und tappste mit einem seltsamen Blick auf mich zu. Hier gab es nicht gerade gute Fluchtmöglichkeiten - gar nicht gut für ein Fluchttier aus Überzeugung, so wie ich eines war. Wahh. Jetzt brauchte ich wirklich noch ein Wunder. Das wäre dann das Zweite für heute. Ich beanspruchte meinen Schutzengel wirklich ein wenig zu sehr und meine Glücksträhne schien auch allmählich nachzulassen.

Ich wich einfach weiter zurück, bis ich mit dem Rücken gegen die Wand prallte. Ahaha. Eine bessere Position gabs doch gar nicht. Links von mir stand das Bett, rechts der Schreibtisch. Nach hinten konnte ich auch schlecht ausweichen und von Vorne kam grad ein Irrer auf mich zu. Mein Leben konnte echt nicht besser laufen.

Reita war schneller bei mir angekommen, als es mir lieb war, aber bei der Größe dieses Zimmers, sollte mich das eigentlich nicht wundern, oder?!

Ich kniff meine Augen zusammen, da ich das kranke Grinsen meines Gegenüber nicht aushielt und auch dessen Blick konnte ich nicht standhalten. Ich warf meinen Kopf zusätzlich auf die Seite, was er allerdings durch einen Griff unter mein Kinn und eine sachte Bewegung mit seiner Hand wieder rückgängig machte. Immer fester kniff ich meine Augen zusammen und schloss schon mit meinem Leben ab, als ich Reitas Atem auf meinem Gesicht spüren konnte.

Etwas allerdings ließ den Punk zögern. Was war das für ein Geräusch gewesen? Ich erschloss mir einfach mal, dass es sich dabei um die Türklingel handelte. Achso. Da war wohl jemand an der Tür... Um diese Uhrzeit! Es war doch sicher nichteinmal sieben Uhr. Gut. Das vielleicht schon, aber um diese Uhrzeit zu klingeln, stieß wirklich an meine Tolleranzgrenze. Soetwas wie Höflichkeiten schienen hier in Tokyo wohl keinen zu interessieren. Herrje, wo war ich nur hing geraten?

Das kümmerte mich aber eine Sekunde später schon nicht mehr, als ich bemerkte, dass Reitas Interesse an der Klingel nicht mal halb so groß war, wie das, was er gerade wieder mit mir verband. Und ich hatte mich schon in Sicherheit gewogen! Ein Riesenfehler, wie sich gerade mal wieder herausstellte! Wähh... Warum immer ich? Immer auf die Kleinen! Naja~ das würde sich dann wohl eher auf Ruki beziehen. Dann halt immer auf die Femininen! Aber erfreuen konnte ich mich daran nicht gerade - wäre auch zu schön gewesen.

Nun konnte ich schon die Wärme seiner Lippen spüren, auch wenn sie noch nicht die meinen berührten. Es konnte sich nurnoch um Augenblicke handeln und dann...

"REIREI! EINER DEINER ABNORMEN FREUNDE IST HIER!"

Sofort schlug ich die Augen auf und Reita erstarrte in seinem Vorhaben. Ich konnte geradezu sehen wie einer seiner Adern zu pochen begann. Ich fragte mich gerade, worüber er sich mehr aufregte. Über die Tatsache, dass er erneut in seinem Vorhaben mich zu küssen unterbrochen wurde, oder weil Ruki ihn gerade 'ReiRei' genannt hatte. Wahrscheinlich fand er beides gleich schlimm.

"Dem kleinen Scheißer polier ich die Fresse....!", konnte ich Reita fluchen hören und er wandte sich von mir ab, stapfte geradezu zur Tür und ich rutschte die Wand entlang zu Boden. Mein Herz schlug mir bis zum Hals und ich momentan versuchte ich zu verdauen, was gerade geschehen war. Hätte Ruki nicht wie ein Wildschwein herumgebrüllt, hätte Reita mich geküsst! Mich! Sofort schoss mir das Blut in den Kopf und ich schüttelte selben so heftig es nur ging.

"Unsinn!" Der wollte mich sicher nur auf den Arm nehmen. Er meinte es sicher nicht ernst. Das konnte ich mir nicht vorstellen. Er hatte sicher nur bemerkt, dass es leicht war mich auf irgendeine Weise zu reizen und zu verunsichern. Und Kami. Das war ihm wirklich hervorragend gelungen. Ich würde mich wohl für den Rest des Tages einsperren, damit er mir nicht zu Nahe kommen konnte! Ich würde mich wohl mit Aoi zusammensetzen und mit ihm darüber reden. Ich konnte mir nicht helfen, aber der Schwarzhaarige hatte schon jetzt mein Vertrauen gewonnen und nahm für mich jetzt schon eine wichtige Rolle ein.

Fast soetwas wie ein großer Bruder... Herrje! Das würde ich ihm lieber nicht auf die Nase binden, ehe er sich noch dazu verpflichtet fühlte mir zuzuhören und für mich da zu sein. Das konnte und wollte ich nicht von dem Schwarzhaarigen verlangen. Das gehörte sich nicht und war in meinen Augen dreist und unverschämt. Da ich so ein Verhalten bei mir selbst erst recht nicht billigen konnte, schloss ich das gleich aus!

Langsam kämpfte ich mich wieder auf die Beine. Ich würde mal nachsehen gehen, was Reita von Ruki übrig gelassen hatte. Armer Blondschof. Ob noch alles dran war? Das

wollte ich doch hoffen. Naja. Sicher war Kai zur Stelle gewesen, um Reita von seinen Mordgelüsten abzubringen, hoffte ich jedenfalls.

Mit einem mulmigen Gefühl schritt ich dann durch die offene Tür, diese leise hinter mir schließend. Nur mit viel Mut brachte ich die Stufen der Treppe hinter mich und auch durch die Küche schlich ich mehr. Wovor hatte ich eigentlich Angst? Abgesehen mal davon, dass Reita über mich herfiel? Eigentlich keine Sorgen sonst. In die Schule würde ich ja erst in zwei Wochen oder so gehen. Gut. Eine Woche. Zu viel wollte ich ja auch nicht verpassen. Und da kam der Musterschüler wieder in mir hoch.

Ich ging einfach durch die Küche durch, konnte dort nämlich keinen meiner Mitbewohner entdecken. Wo steckten die denn alle? Diese Frage würde sich wohl bald beantworten. Ich öffnete die Tür zum Wohnraum. Dort saß Aoi sichtlich gelangweilt auf dem Sofa und zappte wahllos durch die Fernsehprogramme. Sogar ein sachter Gähner kam nach kurzer Zeit von ihm und ich sah mich weiter um. Von Kai, Ruki oder Reita war nirgendwo etwas zu sehen, sodass mein Kopf unweigerlich in die Schräge glitt.

Der Schwarzhaarige bemerkte wohl, dass ich etwas suchte oder mich auf jeden Fall ganz schön zu wundern schien. Er hob sacht eine Braue und wandte sich dann schließlich doch an mich, sodass ich kurz zusammenzuckte.

"Suchst du was Bestimmtes?", fragte er mich einfach geradeheraus. Seine direkte Art wunderte mich schon ein wenig, ließ mich allerdings schmunzeln. Sachte winkte ich ab und tat desinteressiert, sodass ich mich auch neben ihm auf das Sofa fallen ließ.

"Lebt Ruki noch?" Aus den Augenwinkeln sah ich in Aois grinsendes Gesicht. Er legte seine Arme nun auf der Lehne des Sofas ab und hob sachte seine Schultern an. Dann drehte er seinen Kopf in meine Richtung und nickte mir aufmunternd zu.

"Wenn Kai rechtzeitig dazugestoßen ist... dann ja." Irgendwie machten es seine Worte nicht gerade besser für mich. Ich hob zweifelnd eine Braue, woraufhin Aoi lachte. Er schien zu begreifen, dass mich seine Worte nicht wirklich beruhigten. Also gab er mir einen sachten Klapps auf die Schulter.

"Geh nur.", meinte er schmunzelnd, woraufhin ich sofort wieder aufsprang. Sachte nickte ich dem Schwarzhaarigen noch zu, ehe ich zielstrebig Richtung Wohnungstür verschwand.

Dort konnte ich Reita allerdings nicht mehr sehen. Nicht, dass das schlimm war. Ich war froh ihn endlich... los zu sein. Auf eine erneute Begegnung war ich verständlicherweise nicht gerade erpicht. Da konnte ich mich schon noch ein wenig länger gedulden, wenn man es so nehmen wollte. Die Tür war auch wieder geschlossen und ein sichtlich beleidigter Ruki wurde gerade von Kai beschwätzt.

"Reg dich doch nicht so auf, das will er doch...!", versuchte der Braunhaarige den Kleinsten ein wenig in seiner Laune umzustimmen. Allerdings gelang ihm dies nur mit mäßigem Erfolg. Sachte glitt mein Kopf nun wieder schief. Das wurde echt noch zur Angewohnheit! Kai bemerkte mich recht schnell und sah mich mit einem fragendem Blick an.

"Alles okay?", fragte ich und deutete mit einem Nicken auf Ruki, der mittlerweile seine Arme knapp unterhalb seiner Brust verschränkt hielt und eine sichtliche Schnute zog. Er war auf jeden Fall beleidigt und wohl auch ein wenig in seinem Stolz verletzt. Wirklich gekränkt zu haben, schien Reita ihn allerdings nicht und Ruki sah auch nicht so aus, als wäre ihm Etwas gebrochen worden. Kami sei Dank und ich hatte schon das Schlimmste befürchtet. Naja. Ich wohnte nichteinmal vierundzwanzig Stunden hier. Das war wohl noch zu früh, um mir ein Bild von den Umständen in dieser WG machen

zu können. Ich sollte lieber keine voreiligen Schlüsse mehr ziehen. Ein saches Nicken des Braunhaarigen, ließ mich erleichtert aufatmen.

"Ja, soweit schon." Ich wusste, dass er auf Rukis Laune anspielte und dann stapfte der Zwerg auch schon los, direkt an mir vorbei. Von dem Hund konnte ich Weit und Breit nichts erkennen. Wahrscheinlich war er in dem Zimmer des Blonden oder so, konnte mir eigentlich auch egal sein. Der Hund kam mir irgendwie seltsam vor. Das konnte allerdings auch daran liegen, dass Ruki ihn erzogen hatte. Doch so eine Unverschämtheit wollte ich eigentlich gar nicht denken. Dann war der Hund eben seltsam, na und? Ich sollte das nicht gleich auf den Besitzer schließen. Der Braunhaarige kratzte sich nun am Kopf. "Eeetooo..." Ihn schien das Verhalten des Beleidigten wohl auch ein wenig zu wundern. Na, wenigstens war ich da nicht der Einzige.

"Ich werd ihm mal nachgehen... und versuchen mit ihm zu reden.", meinte Kai an mich gerichtet und schlenderte an mir vorbei. Ich bewunderte seine Geduld wirklich. Ich hätte schon längst aufgegeben bei dem Blondschoopf, glaube ich. Aber trotzdem war Kai der Einzige der Ruki überhaupt einigermaßen im Griff hatte. Ich fragte mich warum das so war. Aber irgendwann würde ich schon dahinterkommen, auch wenn ich mich fragte, ob ich das überhaupt wissen wollte. Bei dem Gedanken hob ich selbst eine Augenbraue. Was dachte ich denn da für einen Käse?

Ich wollte doch schon längst Etwas ganz Anderes erledigen! Schnell huschte ich also durch das Wohnzimmer, wo Aoi den Fernseher bereits ausgeschaltet hatte und sich stattdessen quer auf das Sofa gelegt hatte. Ich konnte nicht anders, als zu schmunzeln. Mein Weg führte mich wieder in die Küche, wo ich einen Blick auf die Uhr warf. Nein. Unmöglich. Um diese Uhrzeit konnte ich mein Vorhaben unmöglich in die Tat umsetzen. Er würde mich umbringen, wenn ich jetzt anrief! So eine Unhöflichkeit war man von jemandem wie mir auch nicht gewohnt. Also beschloss ich bis zum Mittag damit zu warten.